

1942

13. Januar 42

(5) Brief an Dr. Gebhardt von Frau Reger-Jacob: Verschiebt das Gastspiel der FDB in Montevideo von März auf April, weil die Mitarbeiter der FDB über die Sommermonate Stellungen angenommen haben, die sie sonst zu früh aufgeben müßten. Fragt nach Daten und Räumlichkeiten. Teilt mit, sie hätten eine längst verloren geglaubte Büchersendung aus der Schweiz bekommen. Es handelt sich um die deutsche Übersetzung des Stückes "Thunder Rock" (1940 in London aufgeführt). PWJ arbeitet zur Zeit an der Übersetzung seines Opernbuches.

15. Januar 42

(5) Brief von Dr. Gebhardt an Ehepaar Jacob: Bietet Daten für das Gastspiel im April an. Hält Verschiebung für unklug, weil so die "Komödie" an erster Stelle auftritt.

16. Januar 42

(5) Brief von Herbert Weiskopf, USA: Beschreibt sein Leben als Musiker in den USA.

19. Januar 42

(5) Brief an Dr. Gebhardt, Montevideo: Die FDB ist mit den Daten 7., 9. und 11. April für das Gastspiel einverstanden. Bittet Dr. Gebhardt, noch einmal beim S.O.D.R.E. anzufragen, falls es finanziell tragbar sei.

Brief an Herrn Lustig-Prean, Sao Paulo: PWJ gratuliert zum 50. Geburtstag.

24. Januar 42

Karte von Lustig-Prean, Sao Paulo an PWJ

26. Januar 42

(5) Brief von Herrn Lustig-Prean, Sao Paulo: Schickt eine Kritik des Kammerkunstabends, der unter seiner Leitung in Sao Paolo stattgefunden hat. Bittet PWJ um einen Auszug in seiner Theaterseite.

27. Januar 42

(5) Brief von Herrn Friedländer, Jüdische Wochenschau: Bedankt sich für die Zusendung der Einakter "Das Märchen" und "Der Mörder" von Curt Goetz, sowie "Lottchens Geburtstag" von Ludwig Thoma. Wird die Stücke an die Colonie Higuera, Est. Alcaraz, Entre Rios weiterleiten.

Bf. von Herman Shumlin (Agent von Lillian Hellman) an PWJ: (englisch) produziert „Watch on the Rhine“, möchte, dass das Stück durch PWJ in Buenos Aires aufgeführt wird

29. Januar 42

(5) Brief von Fred S. Gottschalk, New York: Gibt Informationen über Bücher, die durch die New Yorker Buchhandlung erhältlich sind.

Januar bis März 42

(5) Telegramme von PWJ an Herrn Litten (Stadttheater Luzern): Planen Reise von Litten und Eisenbart nach Buenos Aires. Scheitert, weil Litten keinen Paß und Eisenbart kein Geld hat.

4. Februar 42

(5) Brief von Herbert Weiskopf, USA: Lobt PWJs Wagnerartikel.

12. Februar 42

(5) Brief an Fred S. Gottschalk: PWJ bestellt "Die Hose", Sternheim, "You can take it with you", Hart und Kaufmann, "There shall be no night", Sherwood.

18. Februar 42

(5) Brief von Lucy Wenning: Bedauert auch im Namen des Publikums, daß ihr Mann nicht ständig an der FDB spielen kann. Meint außerdem, die Leute würden lieber mehr Musik und Operetten hören.

25. Februar 42

(5) Brief von Dr. Gebhardt, Montevideo: Gibt die Daten für das Montevideo-Gastspiel bekannt. Berichtet, daß er wieder deutsche Radioübertragungen machen dürfe, obwohl es weiterhin Probleme bei der deutschsprachigen Propaganda gibt, die zum Beispiel auch das Argentinische Tageblatt betreffen. Legt die Abrechnung für die Vorbereitung des Gastspiels bei.

27. Februar 42

(5) Brief von den Vertrauensmännern der FDB-Mitglieder (Alexander Berger, Hermann Geiger): Teilen die Ergebnisse der Mitgliederbesprechung vom Vortag mit: Die Mitglieder sind mit dem geplanten Montevideo-Gastspiel einverstanden, sowie mit den Bedingungen. Zeigen auf, daß die Mitglieder die niedrige Gage aus "gutem Willen" akzeptieren, um der FDB "einen neuen Prestige-Erfolg einzubringen". Schlagen einen Aufpreis auf alle Eintrittskarten vor, zu Gunsten eines zu gründenden Ferialfonds. Schildern die finanziellen Schwierigkeiten der Künstler während der Sommerpause. Eine Umfrage bei Theaterbesuchern hat ergeben, daß diese bereit wären, einen Aufpreis zu zahlen. Machen konkrete Vorschläge bezüglich der neuen Preisvorstellungen. Bitten darum, in Zukunft die Rollenbücher früher erhalten zu können.

28. Februar 42

(5) Brief an Dr. Gebhardt von Frau Reger- Jacob: Befürchtet, daß Montevideo-Gastspiel könnte unmöglich gemacht werden, weil man nicht sicher sein kann, ob nach deutschsprachigem Radio und deutschsprachiger Zeitung auch das deutschsprachige Theater eingeschränkt wird. Frau Reger-Jacob hilft ihrem Mann zur Zeit bei der Überarbeitung des Buchmanuskripts. Danach wird sie die nächste Spielzeit vorbereiten.

2. März 42

(5) Brief von Dr. Gebhardt: Unterbreitet ein neues Angebot: Willi Goldstein, der frühere Direktor des "Jüdischen Theaters", läßt das Theater neu renovieren und bietet der FDB an, vor dem 4. April (Neueröffnung des "Jüdischen Theaters) den Raum günstig zu nutzen. Der Innenminister hat zugesagt, daß in den nächsten Tagen wieder deutsches Radio gesendet werden darf.

3. März 42

(5) Brief an Ignaz Krasny, Buenos Aires: PWJ beantwortet die Frage nach der politischen Haltung von Franz Schmidt, Akademiedirektor in Wien, und Herrn Bahr.

9. März 42

(5) Brief von Dr. Gebhardt: Fordert PWJ auf, sich sofort um die Visa für die Beteiligten an dem Montevideo-Gastspiel zu kümmern. (Es hatte in der letzten Zeit oftmals Schwierigkeiten bei der Einreise gegeben.).

(5) Brief an Traute Jacobovics: PWJ erklärt, die FDB könne nicht mehr als eine Durchschnittsgage von 120 Pesos zahlen. Diese Summe steht zwar in keinem Verhältnis zu der Arbeit, die die Schauspieler leisten, man kann aber damit auskommen. Für den Fall, daß die Privatgarderobe für einige Rollen nicht ausreicht, würde man sich gegenseitig aushelfen oder einen Sonderzuschuß erhalten. Die FDB würde die Kosten für die Einreise tragen.

10. März 42

(5) Brief an Dr. Gebhardt von Frau Reger-Jacob: Teilt mit, daß Hedwig Schlichter nicht am Montevideo-Gastspiel teilnehmen wird, weil sie seit kurzer Zeit für eine französische Bühne in Buenos Aires arbeitet. Macht Vorschläge zur Umbesetzung. Sucht noch Leute, die kleine Rollen gegen eine Freikarte übernehmen würden.

16. März 42

(5) Brief von Traute Jacobovics, Rio de Janeiro: Interessiert sich für das Angebot, an der FDB als Schauspielerin zu arbeiten. Erläutert kurz ihre Arbeit und Ausbildung in Wien.

19. März 42

(5) Brief von Dr. Gebhardt: Eine neue Verordnung besagt, daß ab dem 6. April alle Theater an Werktagen außer Sonnabends um 11.15 Uhr und an Sonnabenden um 12 Uhr geschlossen werden müssen. Aus diesem Grund hat er den Beginn auf 9 Uhr gesetzt.

26. März 42

(5) Brief von Elisa S. de Dub, Montevideo: Bedauert, daß PWJ ihr Stück nur nach praktischen Erwägungen beurteilt (Besetzung, Möglichkeit, es mit der FDB aufzuführen).

28. März 42

(5) Brief von Willy Keller, Rio de Janeiro: Bietet PWJ die Uraufführung in deutscher Sprache der brasilianischen Dialogkomödie "Deus lhe pague" an, deren Übersetzungsrechte er erworben hat. Gibt Informationen über das Stück. Bittet um den Spielplan der vergangenen Jahre.

31. März 42

(5) Brief von Dr. Dang, Direktor der Pestalozzi-Gesellschaft: Bittet PWJ, am 4. Juli keine Veranstaltung abzuhalten, weil an diesem Tag das Winterfest der Gesellschaft stattfindet.

2. April 42

(5) Brief an Traute Jacobovics von Frau Reger-Jacob: Teilt mit, daß die Einreiseerlaubnis geregelt ist. Die Saison wird mit "Affäre Dreyfus" eröffnet.

13. April 42

(5) Brief an Herrn Wurmser: PWJ rät ihm, von einem Engagement seiner Frau an der FDB abzusehen. Die finanziellen Verhältnisse des Ehepaares Wurmser würden dadurch noch schlechter.

18. April 42

(1) Premiere: "Leuchfeuer", Robert Ardrey, Regie: PWJ.

19. April 42

(5) Brief von Dr. S.M. Neuscholsz: Teilt mit, daß der 27. und 28. April für den Vortrag vorgesehen sind.

20. April 42

(5) Brief an Dr. Dang, Direktor der Pestalozzi-Gesellschaft: PWJ teilt mit, daß die FDB in der Woche des 4. Juli ihr zweites Montevideo-Gastspiel durchführen wird. .

24. April 42

(5) Brief an W. Keller, Rio de Janeiro: PWJ bittet um Übersendung des Stückes "Deus Ihe pague", damit er beurteilen kann, ob es für die FDB in Frage kommt. Teilt mit, sie hätten für "Watch on the Rhine" von L. Hellmann das Recht der deutschen Aufführung bekommen. Mit der Übersetzung ist Frau Reger-Jacob beschäftigt.

25. April 42

(1) Premiere: "Kommen Sie am Ersten", Bekeffi/Stella, Regie: Herman Geiger

27. April 42

(5) Brief von Traute Jacobovics: Beschreibt die Probleme, die sie mit dem Ausreiseantrag hat.

30. April 42

(5) Brief von Dr. Gebhardt: Berichtet, Herr Goldstein sei mit dem Vertragsentwurf nicht einverstanden. Macht Lösungsvorschläge.

1.5.42

PWJ an A. M. Szenkar: Folgt der Bitte S.s, einen Artikel über Bruckner (III. Synph.) zu schreiben.

2. Mai 42

(1) Premiere: "Ist Geraldine ein Engel", Hans Jaray, Regie: Jacques Arndt.

3. Mai 42

(5) Brief von Heinrich Glücksmann: Lobt die Arbeit der FDB.

5. Mai 42

(5) Brief von Dr. Gebhardt: Die "Komödie" war mit Heidi Eisler ein großer Erfolg. Hat Interesse an den Vorträgen "Juden in der Musik" und "Von Mendelssohn bis Weill...". Würde gern die "Fledermaus" Ende Oktober im S.O.D.R.E unter PWJs Leitung aufführen.

7. Mai 42

FDB an Senior Cronista Teatral de El Diario (auf Spanisch)

9. Mai 42

(1) Premiere: "Das Lamm der Armen", Stefan Zweig, Regie: L. Reger-Jacob.

11. Mai 42

(5) Brief von Esther Feingold, Montevideo: Fragt, ob PWJ den versprochenen Vortrag vor dem Frauenbund "Lim" im Juli halten könne.

(5) Brief von Frau Strupp, Montevideo: Lobt PWJs Vorträge im Frauenbund.

12. Mai 42

(5) Anonymer Brief: Lobt PWJs schauspielerische Leistung in dem Stück "Wasser für Canitoga".

13. Mai 42

(5) Brief von Dr. Gebhardt: Hat Hilde Adler-Frucht (Klavier) und den Berliner Konzertdirektor Curt Oppenheimer (Geige) für die Untermalung von PWJs Vortrag engagiert. Bittet um Einzelheiten bezüglich des Vortrags.

16. Mai 42

(5) Brief von Eric Simon, Montevideo: Bittet um einige biographische Angaben, weil er die Vortragsserie von PWJ einleiten soll. Will Schallplatten besorgen. Falls PWJ Noten hat, soll er sie schicken. Herr Simon würde dann mit den Sängern üben. 16. Mai (1) Premiere: "Arm wie eine Kirchenmaus", Ladislaus Fodor, Regie: J. Arndt.

20. Mai 42

(5) Brief von Dr. Gebhardt: Gibt Einzelheiten zu den Vorbereitungen für PWJs Vortrag bekannt. Bittet PWJ, wegen der Konkurrenz der "Komödie" sichere Stücke zu bringen. Macht darauf aufmerksam, daß das Publikum keine ernstesten Stücke will.

23. Mai 42

(1) Premiere: "Ein anständiger Mensch", Fred Heller, Regie: H. Geiger

30. Mai 42

(1) Premiere: "Sechste Etage", Alfred Gehri, Regie: L. Reger-Jacob

3. Juni 42

(5) Brief von Eric Simon, Montevideo: Berichtet, PWJs Vortrag sei ein voller Erfolg gewesen. Bittet um Material, weil er für die Zeitschrift "Revista Familiar Israelita" einen Artikel über den Vortrag schreiben soll. Möchte PWJs Vortrag "Juden in der Musik" gern ins Spanische übersetzen, sowie einige andere. Schlägt für einen zukünftigen Vortrag das Thema "Leichte Musik" vor.

5. Juni 42

(5) Brief von Ricardo Schmal: Teilt mit, er habe das Couplet für PWJ fertig.

6. Juni 42

(5) Brief von Esther Feingold, Montevideo: Schlägt als Thema für einen Vortrag vor dem Frauenbund "Lim" "Stefan Zweig" oder "Große Frauengestalten im Theaterleben" vor.

(1) Premiere: "Zwischen 20 und 50", Ullrich von Liebl, Regie: J. Arndt

11. Juni 42

(5) Brief von Prof. Paul Redl: Fragt, ob sein Artikel "Erinnerungen an Felix Weingartner" im Argentinischen Tageblatt erscheinen wird.

13. Juni 42

(1) Premiere: "Wasser für Canitoga", Georg Turner, Regie: H. Geiger

14. Juni 42

(5) Brief von Harry Bunzel: Lobt die Arbeit der FDB. Macht Besetzungsvorschläge.

15. Juni 42

(5) Brief von Federico Ballin, Buenos Aires: Lobt die Aufführung "Wasser für Canitoga"

20. Juni 42

(5) Brief von Harry Bunzel: Lobt Aufsatz über Weingartner.

(1) Premiere: "Fenster", John Galsworthy, Regie: PWJ

24. Juni 42

(5) Brief von Fred Heller, Montevideo: Nimmt Stellung zu der Tatsache, daß die "Komödie" ihre Operette am gleichen Tag wiederholt, an dem PWJ seinen Vortrag hält.

27. Juni 42

(1) Premiere: "Im Weißen Rössel", Blumenthal, Kadelburg, Regie: PWJ

30. Juni 42

(5) Brief von S. Chwat (Jüdische Kulturgemeinschaft): Bestätigt ein Telefongespräch, in dem PWJ zugesagt hat, im Rahmen des vierten Kulturabends der JKG zwei Vorstellungen von "Arm wie eine Kirchenmaus" von L. Fodor zu geben.

5. Juli 42

(1) Premiere: "Schneeweißchen und Rosenrot", Regie: J. Arndt

6. Juli 42

(5) Brief von Dr. Hugo Lifezis: Bietet PWJ einige Kindermärchen von Bürkner an, der zur Zeit in New York lebt. Bittet PWJ, ihm das Stück "Zwischen 20 und 50" zu leihen.

8. Juli 42

(5) Brief von Dr. Gebhardt: Schlägt vor, auf einige Plätze im Theater Rabatt zu geben, weil in diesem Fall mit stärkerem Besuch zu rechnen wäre.

10. Juli 42

(5) Brief von Dr. Gebhardt: Eine Organisation namens "Austria Libre" ist bereit, Karten zu verkaufen, wenn die Veranstaltung in "Festaufführungen Austria Libre" umbenannt werden. Hält es für ein gutes Geschäft.

11. Juli 42

(1) Premiere: "Jugendfreunde", Ludwig Fulda, Regie: L. Reger-Jacob.

13. Juli 42

(5) Brief von Dr. Gebhardt: Der jiddische Sender und der Frauenverein bitten um Vorträge. Die Nachfrage nach "Weisses Roessl" ist groß, nach "Wasser für Canitoga" schwach.

16. Juli 42

(5) Brief an Dr. Gebhardt: PWJ schickt persönliche Daten der Schauspieler, damit die Visa beantragt werden können.

18. Juli 42

(5) Brief vom Israelischen Frauenverein, Montevideo: Bedanken sich dafür, daß PWJ sich bereiterklärt hat, in dem Verein einen Vortrag zu halten.

(1) Premiere: "Johannisfeuer", Hermann Sudermann, Regie L. Reger-Jacob

19. Juli 42

(5) Brief von Dr. Gebhardt: Gibt letzte Einzelheiten zu Nachfrage, Propaganda und Besetzungsproblemen bekannt.

Brief Glückmann an PWJ: Molnar „Teufel“

21. Juli 42

(5) Brief von Herrn Zweig, Präsident der Jüdischen Kulturgemeinschaft: Lobt die Aufführung "Wasser für Canitoga" im Rahmen des Kulturabends der JKG. Bewertet es als großen Erfolg, daß die FDB mit einem ernsten Stück einen derartigen Beifall hervorrufen konnte.

22. Juli 42

(5) Brief des Vorstandes des Vereins "Vorwärts": Bedanken sich für das Gastspiel ("Wasser für Canitoga"). Loben die schauspielerischen Leistungen.

(5) Brief von E.H. de Sala: Möchte das Manuskript zurück haben, um es abschreiben zu lassen.

23. Juli 42

(5) Brief von Dr. Gebhardt: Die Nachfrage ist größer als im Vorjahr. Die "Komödie" wird am Nachmittag des selben Tages, an dem PWJ abends einen Vortrag über "Operette" hält, die Heller-Operette "Das Ministerium ist beleidigt" aufführen. Hält es für eine "ungeheure Gemeinheit". Fragt, wie PWJ darauf reagieren will.

24. Juli 42

(5) Brief von Dr. Gebhardt: Bespricht Dekorationsprobleme. Hält es für ausgeschlossen, für eine Sommerkasse zu sammeln, weil die "Komödie" gegen jede Sammlung von Ausländern Propaganda macht und man eine Genehmigung braucht.

(5) Brief von Willy Keller: Teilt mit, er habe "Furcht und Elend des dritten Reiches" von Brecht erhalten. Er sieht jedoch keine Möglichkeit, es in Südamerika aufzuführen.

25. Juli 42

(1) Premiere: "Der Teufel", Franz Molnar, Regie: H. Geiger

25. Juli 1942

Glückmann an PWJ: Begegnung mit Arno Holz

30. Juli 42

(5) Brief von Leopoldo Lewin, Buenos Aires: Erklärt, er wäre bereit, auch im Jahr 1941 im Punkt des Garantiefonds für die FDB still zu halten. Bittet um Informationen bezüglich der weiteren Handhabung. (Der erste Teil des Briefes von PWJ an Lewin vom 31. August fehlt im Ordner. Der zweite Teil ist in dieser Form nicht schlüssig und deshalb nicht mit aufgenommen.)

1. August 42

(1) Premiere: "Traumulus", Holz, Jerschke, Regie: J. Arndt

5. August 42

(5) Brief von Wolfgang Vacano: Nimmt Stellung zum Streit mit PWJ.

8. August 42

(5) Brief von Eric Simon, Montevideo: Lobt PWJs Gastspiel in Montevideo. Glaubt an steigende Zuschauerzahlen beim nächsten Gastspiel. Bittet PWJ, ihm "Rotkäppchen" und "Froschkönig" zuzuschicken.

Bekanntmachung FDB: Ausfall der Vorstellung Molnars „Der Teufel“ wegen Weltfasttag

9. August 42

(1) Premiere: "Rotkäppchen", Regie: J. Arndt

10. August 42

(5) Brief von der Nueva Congregation Israelita de Montevideo: Teilen mit, daß das Geld, das am Vortragsabend bei der Sammlung zusammengekommen ist, der Gemeinde zur Verfügung gestellt wird.

15. August 42

(5) Brief von Dr. Gebhardt: Bedankt sich für das Gastspiel. Das S.O.D.R.E. ist für den 4. und 7. November vorbestellt.

(1) Premiere: "Schuß an Bord", Paul Hansen, Regie: PWJ

16. August

(5) Brief an Dr. Erich Frey, Santiago de Chile: Nimmt Stellung zu Freys Stück "Das dritte Ohr": Hält den ersten Akt für sehr interessant. Für die FDB müßte er jedoch auf ein kleineres Format umgearbeitet werden. Im zweiten und dritten Akt fehlen die großen dialogischen Kontrastierungen. Hält ein Gastspiel in Chile nicht für rentabel (hohe Reisekosten, geringe Nachfrage).

22. August 42

(1) Premiere: "Dreimal Hochzeit", Anne Nichols, Regie: H. Geiger.

24. August 42

Brief PWJ an Dr. Hirsch (Gurs-Komitee): Theaterveranstaltung zugunsten des Hilfswerkes, Mitglieder der FDB stehen unentgeltlich zur Verfügung, schlägt Stücke vor („Wasser für Canitoga“, „Der Teufel“, „Traumulus“, „Dreimal Hochzeit“, „Die Unbesiegten“

27. August 42

(5) Brief an Dr. Pauly: PWJ bittet ihn, in der Sonntagsausgabe des Argentinischen Tageblatts eine Vornotiz zu bringen, die nicht auf Tendenz und Inhalt des Stückes "Die Unbesiegten" eingeht. Weil "Die Unbesiegten" die deutsche Fassung von "Watch on the Rhine" von L. Hellman ist, befürchtet PWJ Störungsversuche und behördliche Unannehmlichkeiten, wenn der Inhalt des Stückes bekannt wird.

29. August 42

(1) Premiere: "Die Unbesiegten (Watch on the Rhine)", Lillian Hellman, Regie: L. Reger-Jacob

PWJ an Bassermann: Glückwünschen zum 70. Geburtstag

31. August 42

(5) Brief von Dr. W.P. Schuck: Lobt die Aufführung von „Watch on the Rhine“. Kündigt an, er würde gern im „Aufbau“ eine Besprechung schreiben. Bestellt Plätze für die Wiederholung von „Watch on the Rhine“ anlässlich der Masaryk-Feier.

(5) Brief an Herrn Friedländer, Jüdische Wochenschau: PWJ erklärt, aus finanziellen Gründen nur eine Viertelseite im Jahrbuch als Reklame für die FDB belegen zu können.

(5) Brief an Frau Reger-Jacob von Eugene Millington Drake (engl.): Bedauert, Frau Reger-Jacobs Brief nicht früher erhalten zu haben und somit keine Theaterkarten bestellt zu haben.

5. September 1942

(1) Premiere: „Jugend voran (Ho-ruck)“, Paul Vulpius, Regie: Arndt

6. September 1942

(5) Brief an Herrn Friedländer, Jüdische Wochenschau: PWJ erklärt, aus finanziellen Gründen nur eine Viertelseite im Jahrbuch als Reklame für die FDB belegen zu können.

Brief Fritz Busch an PWJ: Können einer Einladung in die FDB nicht Folge leisten.

8. September 1942

(5) Brief von Ernesto Rosenthal, Buenos Aires: Berichtet, er habe für eine private Ferienaktion eine Werbeschrift drucken lassen und diese verteilt, damit den bedürftigen FDB-Schauspielern während der Sommerpause geholfen werden kann.

(5) Brief an Herrn Friedländer, Jüdische Wochenschau: PWJ erklärt, aus finanziellen Gründen nur eine Viertelseite im Jahrbuch als Reklame für die FDB belegen zu können.

(5) Brief von Frau Reger-Jacob an Eugene Millington Drake (in englischer Sprache): Bedauert, daß es für Herrn Drake nicht möglich war, das Stück "Watch on the Rhine" von L. Hellman zu sehen, zumal ihn der politische und zeitbezogene Inhalt des Stückes interessiert hätte. Aufgrund der Nachfrage wird das Stück am 16. September als Gedenkfeier für Thomas Garrigue Masaryk (tschechischer Präsident, gestorben am 14. September 1937) abermals aufgeführt.

11. September 42

(5) Brief von Leopoldo Lewin: Ist bereit, die Sache vorerst auf sich beruhen zu lassen.

13. September 42

(1) Premiere: "Mademoiselle", Jacques Deval, Regie: L. Reger-Jacob.

18. September 42

(5) Brief von Herbert Weiskopf, USA: Spricht über seine Pläne, in die Armee zu gehen. Beschreibt seine Arbeit als Kirchenmusiker.

(5) Abschiedsbrief der Eltern an die Geschwister. [Anm.: Um der angekündigten Deportation zu entgehen, vergifteten sich Fanny und Max Jacob mit Gas.] Fanny berichtet, dass ein Beamter bei ihnen war und angekündigt hat, sie würde um 2 Uhr des nächsten Tages abgeholt werden. Frau le Spand (die Untermieterin) war nach acht Uhr auf der Straße angetroffen worden und hatte behauptet, Frau Walter habe sie vorher nicht weggelassen. Für Fanny gibt es nun keinen Lichtblick mehr, sie hat nicht mehr die Kraft, sich zu verteidigen. Sie will mit ihrem Mann – unschuldig, so betont sie im Nachsatz ausdrücklich, aus dem Leben gehen. Falls die Verwandten den Krieg überstehen, sollen sie Walter grüßen. PWs Vater bekräftigt die Unschuld der Mutter in einem Zusatz.

(5) Brief der Eltern an den Beamten, der Fanny Walter um 2 Uhr holen soll. Die Mutter beteuert nochmals ihre Unschuld am späten Weggehen von Frau le Spand und schildert die Ereignisse aus ihrer Sicht. PWs Eltern unterschreiben den Brief mit „Fanny Sara Jacob-Strauch“ und „Max Israel Jacob“.

(5) Zentralstelle für jüdische Auswanderung bittet um Genehmigung dafür, dass verschiedene Verwandte Jacobs zum Begräbnis des Ehepaares Max Jacob mit dem Wagen nach Diemen und wieder zurück fahren dürfen.

Tschechoslovakischer Gesandter an PWJ: Aufführung „Die Unbesiegten“ zum 5. Todestag des 1. Präsidenten

21. September 42

(5) Brief von Dr. Gebhardt: Die Daten im S.O.D.R.E. haben sich geändert. Der 11. und 14. November sind jetzt vorgemerkt. Bittet um Bild- und Propagandamaterial.

26. September 42

(1) Premiere: "Das Ministerium ist beleidigt", Heller/Engler, Regie: PWJ.

30. September 1942

Bassermann an PWJ: Glückwünsche, Erstaufführung von „Die Unbesiegten“

1. Oktober 42

(5) Brief an Herrn Bloch: PWJ bittet ihn, sich um die Autorisation für eine deutsche Aufführung zu kümmern. Lädt ihn zum Bühnenball 1942 ein.

(5) Brief an Dr. Dang: PWJ schickt Freikarten für das Bühnenfest.

3. Oktober 42

(5) De Lint (über das Niederländische Rote Kreuz) an PWJ. Man teilt mit, dass die Eltern am 18. September freiwillig aus dem Leben geschieden sind.

8. Oktober 42

(5) Brief von Dr. G. Dennler, Buenos Aires: Teilt mit, dass die Artikel, besonders die Biographien, gekürzt werden müssen. Weil PWJs Stil schlecht ins Spanische zu übersetzen ist, bittet er ihn, diese Arbeit selbst zu machen.

10. Oktober 42

(1) Premiere: "Die Quadratur des Kreises", Valentin Katajew, Regie: H. Geiger.

11. Oktober 42

(5) Brief von Max Wächter, Buenos Aires: Beklagt sich, weil er nur schlechte Rollen zu bekommen meint.

Notizzettel mir PWJ's Schrift; C: Nachricht von De Lint, Amsterdam 13.10.1942 (Stempel: 3.3.1943): Tod der Eltern am 18.9.1942; Kein weiterer Bericht von dort; Antwort PWJ 22.3.1944: Todesnachricht erhalten; letzte Rotkreuz-Recherche am 15.1.1944

14. Oktober 42

(5) Brief PWJ an Max Wächter: PWJ erklärt, Herr Wächter habe genug anspruchsvolle Rollen gehabt. Bittet, er möge ihm mitteilen, an welchen Bühnen er früher gearbeitet habe. Meint, Wächters frühere Theaterarbeit in Buenos Aires sei mit der FDB nicht zu vergleichen. Erklärt, viele FDB-Mitglieder wären stärkere schauspielerische Persönlichkeiten.

17. Oktober 42

(1) Premiere: "Der dunkle Punkt", Kadelburg/Presber, Regie: J. Arndt.
Gurs-Komitee an PWJ: Dank

PWJ an Mitglieder der FDB: Mitteilung bezüglich Mitwirkung an anderen Darbietung während der Spielzeiten

21. Oktober 42

(5) Brief von Dr. Gebhardt: Braucht dringend Material für Propaganda, sowie die Unterlagen für die Einreise.

22. Oktober 42

(5) Brief an Dr. Fischbein, "Forum Sionista": PWJ sagt die Aufführung von "In jener Nacht" von N. Bistrizky am 7. und 8. November in den Veranstaltungen des "Forum Sionista" zu. Erklärt sich mit den Bedingungen einverstanden.

(5) Brief von Dr. Lifezis: Bittet im Namen von Fred Heller um das Stück "Banditen im Frack".

24. Oktober 42

(5) Brief an Herrn Dennler(Eco Musical): PWJ bittet um das Honorar für den Columbus-Artikel. Übersendet den ersten Teil des Milhaud-Artikels.

(5) Brief an Dr. Gebhardt: PWJ plant "Kirchenmaus" statt "Teufel" zu spielen, weil "Teufel" das Publikum (laut Gebhardt) nicht interessiert. Allerdings wird das Stück "Kirchenmaus" als Schlager für das Aprilgastspiel fehlen.

(1) Premiere: "Die Frau, die jeder sucht", Ludwig Hirschfeld, Regie: L. Reger-Jacob

27. Oktober 42

(5) Brief von Eric Simon, Montevideo: Berichtet, er habe ein Rundfunkkonzert dirigiert. Plant, Musik für Jugendliche im Rundfunk zu bringen. Macht diesbezüglich einen Plan.

29. Oktober 42

(5) Brief an Herrn Dennler: PWJ meint, den Milhaud-Artikel nach der Korrektur nicht veröffentlichen zu können, weil er unverständlich geworden ist.

31. Oktober 42

(1) Premiere: "Der Raub der Sabinerinnen", Fritz und Paul von Schönthan, Regie: Max Wächter.

4. November 42

(5) Brief von Max Wächter: Nimmt Stellung zu PWJs Vorwürfen. Gibt Informationen zu seiner Theaterlaufbahn in Europa.

7. November 42

(5) Brief an Dr. Gebhardt: PWJ schlägt vor, falls die Vorstellung des Stückes "Teufel" schlecht besucht zu sein droht, Freikarten und vergünstigte Karten an Organisationen abzugeben.

(1) Premiere: "In jener Nacht", Nathan Bistrizky, Regie: L. Reger-Jacob.

9. November 42

(5) Brief an Herrn Albert Bassermann, Los Angeles: PWJ bedankt sich für die "kollegialen Zeilen". Schickt einen Artikel aus dem Argentinischen Tageblatt und die Spielpläne der letzten drei Jahre, um ihm einen Einblick in die Arbeit der FDB zu geben.

(5) Brief an Dr. Erwin Leuchter: PWJ spricht sein Beileid zum Tod von Herrn Leuchters Frau aus.

18. November 42

(5) Brief an das Direktorium des KKL: PWJ beklagt sich, daß die erste Aufführung des Stückes "In jener Nacht" von Nathan Bistrizky, die als Gedenkfeier an den 9. November 1938 gedacht war, so wenig Resonanz bei den Juden gefunden hat. Nennt dieses Verhalten eine "tiefe Mißachtung den deutschen Juden gegenüber".

26. November 42

(5) Brief von Herrn Dennler: Bittet PWJ, ein Referat über seine Vorträge in Montevideo zu schreiben.

4. Dezember 42

(5) Auswärtiges Amt an das Reichsministerium für Volksaufklärung und Propaganda. Die Deutsche Bühne bittet telegraphisch um einen Zuschussbetrag von 4000,- Reichsmark für das Jahr 1943. Begründung: Das Theater betreibt kulturpolitische Werbung, vermittelt moderne und klassische deutsche Stücke, will noch weitere Kreise des deutschen und argentinischen Publikums fassen und „würdige Bühne“ zur Verfügung stellen.

15. Dezember 42

(5) Brief an Dr. Ehrlich, Montevideo: PWJ bezeichnet den Vorwurf, er hätte sich in einem Lokal despektierlich über alliierte Politiker geäußert, als Lüge. Verlangt Beweise.

(5) Brief an F. Wenninger: PWJ beschwert sich über die von Herrn Wenninger verbreitete Lüge, PWJ habe sich mit englischen Staatsangehörigen über die alliierten Politiker gestritten.

(5) Brief von Frau Preuss, Israelitischer Frauenverein, Montevideo: Bedankt sich im Namen des Vereins für PWJs Mitwirken beim Stiftungsfest (fünfjähriges Bestehen).

16. Dezember 42

(5) Brief von Dr. Ehrlich, Montevideo: Kann sich nicht erinnern, von wem er die Gerüchte über PWJ gehört hat.

17. Dezember 42

(5) Brief an Dr. Ehrlich, Montevideo: PWJ stellt fest, dass es zur Zeit nicht möglich sei, eine Äußerung zu tun, ohne von jemandem falsch verstanden zu werden. Bezeichnet die Stimmung in den Emigrantenkreisen als "sehr erregt".

26. Dezember 42

(5) Brief von Dr. Gebhardt: Berichtet über die Hetzkampagne der "Komödie". Diese wirft PWJ vor, als Jude den Wiederaufbau Deutschlands zu befürworten.

27. Dezember 42

(5) Brief an Herrn Dennler: PWJ hat den Milhaud-Artikel selbst korrigiert. Schickt den Bericht über seinen Vortrag (Thema: Operngeschichte) in Montevideo.

Genaueres Datum unbekannt 1942

Niederländisches Rotes Kreuz an PWJ; Informationen über den Verbleib von Eltern, Onkel Leo und Tante Rosa

PWJ an Lewin: